

Passionsandachten 2021 „Spielräume – 7 Wochen ohne Blockaden“ – „Das Spiel mit dem NEIN“

Glockengeläut

Votum: Wir feiern diese Passionandacht im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. **Amen**

Unsere Hilfe steht in Namen des Herrn,

der Himmel und Erde gemacht hat.

Begrüßung: Willkommen zur 3. Passionsandacht: „Spielräume – 7 Wochen ohne Blockaden“. Heute: „Das Spiel mit dem Nein“.

Wir wollen miteinander beten und auf Gotteswort hören. Wir können ein Bild betrachten und ein Hörspiel erleben.

Lassen Sie uns einen gemeinsamen Weg durch die Fastenzeit vor Ostern: die Zeit, in der wir des Leidens und des Sterbens Jesus gedenken, gehen. So bereiten wir uns auf das Fest der Auferstehung vor.

Danke, an alle, die diese Gottesdienste mit vorbereitet haben und mitgestalten und mitfeiern.

Gedanken zur zweiten Fastenwoche:

Haben Sie Ihre Rolle bedacht?

Hatten Sie den Mut mal aus der Rolle zu fallen?

Konnten Sie etwas Neues ausprobieren?

Wie geht es Ihnen mit Ihren Versuchen?

Psalmcollage zu Psalm 31 i.A.

(Übertragung: Cord Bollenbach, Zinnowitz/ Stefanie Lohmann, Juist)

v₂) Selbst wenn ich mal scheitere, finde ich bei Dir, Gott, Unterstützung. Wo ich mich unfair behandelt fühle, sorgst Du am Ende für Gerechtigkeit.

v₃) Anders, als alles, was ich baue oder mir ausdenke: Du bist mein gutes Versteck, meine sichere Burg, mein Fels, wohin ich mich retten kann.

v₄) Ich kann Pläne machen und mir Strategien überlegen. Aber letztlich bist Du es, Gott: Du führst und lenkst mich.

v₅) Du bewahrst mich vor der List der anderen. Und Du lässt mich nicht in die Falle tappen. Du bist meine Zuflucht und Stärke.

v₈) Ich kann jubeln und fröhlich sein, weil Du gut zu mir bist.

v₉) Du überlässt mich nicht den Feinden. Du lässt mir Spielraum, so dass ich mich frei bewegen und entfalten kann.

v₁₇) Schau mich liebevoll an. Segne mich. Lass mich Deine Zuwendung spüren.

Alle: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Kyriegebet mit Liedruf

Liedruf: Aus der Tiefe rufe ich zu dir

Gott, wir kommen in dieser dritten Fastenwoche zu dir mit Situationen, in denen wir mutlos und unsicher waren.

Wir bleiben da oft in unseren festen Mustern hängen und und können uns nicht bewegen. Leite uns ins Weite!

Wir rufen zu dir: Kyrie eleison – Herr, erbarme dich!

Liedruf: Aus der Tiefe rufe ich zu dir

Jesus Christus, du Hüter des Glaubens, öffne uns die Augen und zeig uns den Weg, den wir mit dir gehen können!

Über Hindernisse hinweg, hin zu deinem Licht.
Wir rufen: Christe eleison – Christe, erbarme dich!
Liedruf: Aus der Tiefe rufe ich zu dir
Gott, nimm weg, was uns von dir trennt!

Lass uns deine Nähe spüren!

Wir rufen: Kyrie eleison – Herr, erbarme dich!

Liedruf: Aus der Tiefe rufe ich zu dir

GNADENZUSPRUCH

So spricht Gott: „**Deine Versäumnisse habe ich weggewischt wie Wolken, die im Wind verwehen. Deine Verfehlungen sind verschwunden wie Nebel von der Sonne. Wende dich mir zu, denn ich habe dich befreit!**“ Jes 44,22

Tagesgebet:

Jesus Christus, du befreist.
Wo Enge ist, sei du die Weite. Wo Streit herrscht, sei du der Frieden. Wo die Liebe verlischt, sei du der Funke. Wo alles am Ende scheint, sei du die Auferstehung und das Leben. Amen.

Bild + Hörspiel: Das Spiel mit dem Nein.

Hörspiel

Mutter: Dritte Woche: Das Spiel mit dem Nein



(Bild © Magdalena Jooss)

Tochter: Aus dem zweiten Buch Mose: Und der König von Ägypten sprach zu den hebräischen Hebammen, von denen die eine Schifra hieß und die andere Pua: Wenn ihr den hebräischen Frauen bei der Geburt helft, dann seht auf das Geschlecht. Wenn es ein Sohn ist, so tötet ihn; ist's aber eine Tochter, so lasst sie leben. Aber die Hebammen fürchteten Gott und taten nicht, wie der König von Ägypten ihnen gesagt hatte, sondern ließen alle Kinder leben. Da rief der König von Ägypten die Hebammen und sprach zu ihnen: Warum tut ihr das, dass ihr die Kinder leben lasst? Die Hebammen antworteten dem Pharao: Die hebräischen Frauen sind nicht wie die ägyptischen, denn sie sind kräftige Frauen. Ehe die Hebamme zu ihnen kommt, haben sie geboren. Darum tat Gott den Hebammen Gutes.

Sohn: Papa, war ich eigentlich ein Wunschkind?

Vater: Ja, natürlich, das weißt du doch, Simon. Mama und ich wollten immer zwei Kinder – und wir sind Gott sehr dankbar, dass wir dich und Sarah bekommen haben, dass ihr gesund seid und wir zusammen ein glückliches Familienleben führen. Das ist alles nicht selbstverständlich.

Sohn: Und wenn da nun in unserem Land ein König gewesen wäre, wie dieser Pharao in Ägypten, und der hätte zu euch und zu der Frauenärztin und den Hebammen gesagt: Sobald das Baby auf die Welt kommt, dann achtet darauf, ob es ein Junge ist, so ein kleiner Simon. Und wenn das der Fall ist, dann bringt ihn um. Wenn es aber ein Mädchen ist, eine Sarah, dann lasst sie leben. Was hättet ihr dann gemacht? Spiel's mal durch!

Vater: Was für eine Frage! Natürlich hätten wir uns dem Befehl widersetzt und dich behalten. Ob Junge oder Mädchen, das war uns doch egal! Wir waren so froh über euch beide, ihr seid ein Geschenk Gottes für uns.

Sohn: Das hätte aber große Probleme geben können, Papa! So einfach kann man sich dem Befehl eines Königs nicht widersetzen. Oder eines Diktators, der dir sagt, dass deine Freunde auf einmal deine Feinde sein sollen, nur weil sie einen anderen Glauben haben. Oder eines Präsidenten, der befiehlt, dass man für sein Land in den Krieg ziehen soll.

Vater: Da hast du natürlich recht, Simon. Wenn man in einer Diktatur lebt, kann man ins Gefängnis geworfen werden oder sogar sein Leben verlieren, wenn man die Wahrheit sagt. Wenn man sich einem Befehl verweigert, wenn man sich für die Freiheit, für seine Familie und seine Freunde einsetzt. Oder für die Menschenrechte, für die Gleichberechtigung, für eine Politik, in der alle mitbestimmen dürften.

Sohn: Wärst du so mutig wie die Hebammen in der Geschichte? Die haben Nein gesagt.

Vater: Wenn es um euch ging – dann ganz bestimmt. Zur Not wären Mama und ich zusammen mit euch ausgewandert, in ein anderes Land, wo Frieden und Freiheit herrscht.

Sohn: Und wenn es dazu zu spät gewesen wäre?

Tochter in der Rolle der Hebammen: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. Das hat der Apostel Petrus gesagt. Und das Nein kann man auch im Kleinen üben: Es muss ja nicht gleich um Leben und Tod gehen. Fangt mal damit an, einen Freund zu verteidigen, den alle mobben. Jemanden wieder aufzubauen, den andere klein machen. Kinder zu beschützen, die in Armut leben oder unter Gewalt leiden. Ihr braucht ja keine Helden zu werden. Hört lieber auf eure innere Stimme – dann fallen die Würfel immer richtig. Das sagen euch die starken Hebammen Schifra und Pua.

Gedanke: Das Spiel mit dem NEIN!

„Ja“ – „Nein“ – „Ja-in“

Können Sie gut „NEIN“ sagen?

Meinen Sie „JA“, wenn Sie „JA“ sagen?

Braucht es in unserer Sprache nicht oft ein deutliches „JAIN“?

In der Geschichte mit den Hebammen haben wir es auf der einen Seite mit einem klarem „JA“ und somit dann eigentlich auf der anderen Seite mit einem klarem „NEIN“ zu tun oder ist es doch eher ein strategisches „JAIN“.

Die Aufforderung des Pharaos fordert ein JA. Sie sollen die Kinder töten.

Aber Schifra und Pua, sagen „JA“ zu Gott und „JA“ zum Leben. Das klare „NEIN“ zum Pharao wird erstmal nicht ausgesprochen. Sie handeln einfach strategisch entsprechend ihrem „JA“ zum Leben.

Sie geben dem Pharao kein klares „NEIN“, was tödlich geendet hätte. Sie machen nur deutlich, dass sie gar nicht anders können. Sie sind einfach zu spät. Die Hebräerinnen einfach zu schnell. Ihre Taktik bringt Zeit und schenkt vielen Jungs das Leben.

Warum hätten sie „NEIN“ sagen sollen, sicherlich wäre es ehrlicher gewesen, aber es hätte keinem geholfen. Nur dem Pharao: Er hätte die Hebammen beseitigt, andere eingesetzt und die hebräischen Jungs werden schon bei der Geburt umgebracht worden.

„Das Spiel mit dem NEIN“.

Wie funktioniert das in unserem Alltag?

Sagen wir nicht auch oft erstmal einfach: „JA“.

Da gibt es dann erst einmal keine Diskussion, keinen Widerspruch, keine Auseinandersetzung.

Ein „JA“ und ich habe ersteinmal meine Ruhe. - Ein „NEIN“ hätte eine große Diskussion mit sich gebracht und hätte ewig gedauert.

Nun habe ich erst einmal Zeit gewonnen.

Mal sehen was passiert und dann muss man mich ja ersteinmal an mein „JA“ erinnern. Hatte ich das wirklich, so gemeint.

Hatte ich nicht doch eher „NEIN“ gemeint, ein klares „JA“ war doch absolut abwegig, wie konnte meine Gegenüber das nur denken.

Aber aufgepasst. Ich kann mich nicht überall so dadurch retten.
Es braucht auch mal ein deutliches „NEIN“.
Ich muss mich also fragen und fragen lassen: Wo ist mein klarers
„NEIN“ gefordert. Wo muss ich deutlich zeigen, dass ich dazu
nicht bereit bin. Wo hat das Taktieren eine Grenze.
Es braucht Mut „NEIN“ zu sagen, aber ich denke gerade auch
das Leben in unserer Gesellschaft fordert immer mal ein klares:
„NEIN“. Wir können nicht alles so laufen lassen. Es braucht
klare Positionen und klare Grenzen. Ein MUT zum NEIN.
Aber wir können von den Hebammen lernen, genau hin zu
schauen, und erst einmal überlagern und manchmal ist es dann ein
„SPIEL mit dem NEIN“.
AMEN

Lied: Meine engen Grenzen

Gebet

Wir gehen auf Ostern zu. Vom Ostermorgen steht in der Bibel:
Der Engel des Herrn kam vom Himmel herab und wälzte den
Stein weg vom Grab. (Matthäus 28,2)
Beten wir für Menschen, die sich in ihren Sorgen und Ängsten
begraben fühlen. Bitten wir um Gottes Engel, der den Stein vom
Grab wälzt!
Du Gott des Lebens, wir beten für die Menschen, die einsam und
sich wie abgeschnitten vom Leben fühlen.
Sende deinen Engel, der den Stein wegwälzt!
Du Gott des Lebens, wir beten für die Menschen, die in ihrer
Rolle mit Sorgen und Ängsten gefangen sind.

Sende deinen Engel, der den Stein wegwälzt!

Du Gott des Lebens, wir beten für die Menschen, die nicht NEIN
sagen können und so überfordert sind.

Sende deinen Engel, der den Stein wegwälzt!

Du Gott des Lebens, wir beten für die Menschen, die der Streit
Entzweit und voneinander trennt.

Sende deinen Engel, der den Stein wegwälzt!

Du Gott des Lebens, wir beten für die Menschen, die heute
geboren werden, und für die, die heute sterben. Leuchte ihnen
auf ihrem Weg – durch die Geburt ins Leben, durch den
Tod ins Leben. Für die, die um ihre Verstorbenen trauern,
bitten wir:

Sende deinen Engel, der den Stein wegwälzt!

Du Gott des Lebens, wir beten für deine Schöpfung, auf deren
Kosten wir oft leben. Hilf uns, an den richtigen Stellen NEIN zu
sagen und so den Einklang mit unseren Mitgeschöpfen zu
sichern.

Sende deinen Engel, der den Stein wegwälzt!

Vater unser ...

Segen: So geht in diesem Abend und in die Passionszeit mit dem
Segen des Herrn.
Der Herr segne Dich und behüte Dich.
Der Herr lasse seine Angesicht leuchter über und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und schenke Dir seinen
Frieden. **AMEN.**